

Werner Kemper f

Bettnässer-Leiden (Enuresis)

Zur Entstehung, Vorbeugung und Behandlung
kindlicher Fehlentwicklungen

Redigiert und herausgegeben von
Gisela Krichhauff



1978

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Vorwort zur Original-Ausgabe.....	5
Vorwort	7
A) Eigentümlichkeiten der frühkindlichen Erlebniswelt und deren Auswirkungen	13
I. Die Welt des Neugeborenen	13
II. Zur prägenitalen Welt: das Intentionale	26
III. Allgemeines zur Genese der Fehlentwicklungen.....	29
IV. Frühkindliche Erlebniswelt und psychoanalytische Neurosenlehre	33
B) Ursachen und Entstehungsbedingungen der Enuresis_	39
I. Erste Orientierungen	39
1. Begünstigende äußere Faktoren	39
2. Versuch einer Begriffsbestimmung und Abgrenzung der Enuresis	40
3. Medizinisch-somatische Erklärungsversuche	40
4. Auslösende Faktoren und wie sie vom Kind erlebt werden	42
5. Erster Hinweis auf die Bedeutung seelischer Faktoren	44
II. Die entscheidende Bedeutung der Phase der Reinlichkeitsgewöhnung	45
1. Reinlichkeitsgewöhnung aus der Sicht des Kleinkindes	45
2. Willkür— »soziale« Einordnung	47
3. Bedeutung einer guten Kind-Mutter-Beziehung	47
4. Reinlichkeitserziehung und Charakterbildung des Kindes	49
III. Zur Persönlichkeitsstruktur des Bettnässers	50
1. Antriebe, Hemmung und Verdrängung, »Haltungen« .	50
2. Die kompensatorische Funktion im normalen (z. B. Traum) und gehemmten Seelenleben (neurotisches Symptom)	51

3. Der Tief schlaf des Bettnässers.....	52
4. »Psychisches Trauma«—»atmosphärische Störung« ...	53
5. Enuresis und Willkür.	53
6. Enuresis und Leistung.	54
7. Polar gegensätzliche Erscheinungsbilder.	57
8. Enuresis und Hingabe.	58
9. Einschaltung: Harnfunktion und Geschlechtsfunktion.	61
10. Enuresis und Sexualstörungen.	62
11. Enuresis und Pubertät.	63
IV. Persönlichkeit der Mutter und Enuresis.	64
1. Typische Beispiele pathogener »Haltungen« der Mutter.	64
a) Die Reinlichkeits- und Ordnungsfanatikerin.	64
b) Die unruhig getriebene Mutter.	65
c) Die in ihrem Selbstwertgefühl gestörte Mutter.	65
d) Die »nicht anwesende« Mutter.	66
e) Die erdrückende Mutter.	66
f) Die »verniedlichende« Mutter.	67
g) Die überfordernde Mutter.	68
h) Der Einfluß des Vaters.	68
V. Säuglingsphase und Enuresis.	70
1. Die »orale« Welt.	70
2. Folgen »oralen« Gehemmtheit und Enuresis.	73
3. Beziehung zur Sucht.	75
VI. Äußeres Erscheinungsbild und Zuordnung des Bettnässers nach Alter, Geschlecht und sozialer Schicht.	76
C) Auswertung der bisherigen Ausführungen für die Prophylaxe der Enuresis.	78
I. Grundsätzliche Voraussetzungen einer erfolg versprechenden Enuresis-Prophylaxe.	78
II. Die unterschiedliche pathogenetische Wertigkeit der einzelnen Faktorenreihen.	79
III. Systematische Zusammenstellung der bedingenden Faktoren.	80
1. Begünstigende äußere Faktoren.	80
2. Auslösende Faktoren.	80
3. Strukturierende Faktoren.	81
4. Konstitutionelle Prädisposition.	85

IV. Schlußfolgerungen aus den bisherigen Darlegungen: Strukturschema sämtlicher die Enuresis bewirkenden Faktoren	86
D) Therapie der Enuresis.	89
I. Grundsätzliche Hinweise als Ergebnis der bisheri- gen Untersuchung	89
II. Einteilung der Behandlungsmethoden	90
1. Allgemeine Maßnahmen	91
a) Regelmäßiges Wecken zum Wasserlassen	91
b) Versuche zur Herabsetzung der Schlafentiefe	91
c) Allgemeine Maßnahmen mit suggestiver Wirkung ..	93
d) Flüssigkeitsbeschränkung	93
e) Abendliches warmes Vollbad	94
f) Strafe und Beschämung	94
g) Lob und Anerkennung.....	95
h) Entwicklung und Entfaltung von Äußerungsmög- lichkeiten	96
i) Ortswechsel-Heimunterbringung	96
j) Elektrotherapie	98
2. Lokal angewandte Verfahren	99
3. Medikamentöse Therapie	99
4. Chirurgische Maßnahmen	101
5. Psychotherapeutische Heilmethoden als spezifische Therapie	104
Die sogenannte »kleine Psychotherapie«.	105
E) Nachwort: Enuresis-Behandlung als Modell einer allgemei- nen Neurosen-Prophylaxe.	109